



Max Mannheimer Kulturtage Bad Aibling 2025

#MiteinanderErinnern

Programm 2025
vom 25. Januar bis 15. Februar

www.max-mannheimer-kulturtage.de

Veranstaltungen 2025

Samstag 25. Januar 19 Uhr.....	2
Eröffnung Max Mannheimer Kulturtage 2025.....	2
26. Januar bis 23. Februar 2025.....	2
Ausstellung „Politics“.....	2
Sonntag, 26.01.2025, 15.00 bis 18.00 Uhr.....	3
Aibling spricht.....	3
Freitag, 31. Januar 2025, 19.00 Uhr.....	4
Kein Land, nirgends?.....	4
Samstag, 1. Februar 2025, 19.00 Uhr.....	5
Aiblinger Geschichten – Bürgermeister August Bastianelli – 1938-1945.....	5
Montag, 03.02.2025, 19.00 Uhr.....	6
Der Fotograf von Auschwitz.....	6
Dienstag, 04.02.2025 Vormittag.....	7
„Die Schuld wohnt nebenan“ Lesung mit Reiner Engelmann.....	7
Mittwoch, 05.02.2025, 19.00 – 20.45 Uhr.....	8
"Ruinenschleicher und Schachterleis - München nach 1945".....	8
Mittwoch 12. Februar, 19.30 Uhr.....	9
„Die Eingeborenen von Maria Blut“ von Maria Lazar.....	9

Samstag 25. Januar 19 Uhr

Eröffnung Max Mannheimer Kulturtage 2025

Galerie im alten Feuerwehrgerätehaus, Irlachstr. 5, Bad Aibling

Eröffnungsreden und Vernissage

Reden: BGM Schlier

Altbürgermeister Felix Schwaller (Altbürgermeister und Ermöglicher)

Stephan Schlier Bürgermeister Bad Aibling

Michael Stacheder (Initiator der Max Mannheimer Kulturtage e.V.)

Vorstand Max Mannheimer Kulturtage e.V.

Führung durch die Ausstellung

26. Januar bis 23. Februar 2025

Galerie im alten Feuerwehrgerätehaus, Irlachstr. 5, Bad Aibling

Ausstellung „Politics“

Burkhard Braunbehrens

Rebell oder Gefangener? In diesem Spannungsfeld befindet sich Burkhard Braunbehrens.

Ist Politik nur eine Inszenierung – ein Medienspektakel das die Politiker letztlich für sich selbst inszenieren?

Burkhard Braunbehrens kommentiert und analysiert das Zeitgeschehen mit seinen Aquarellen von Politikern, ohne jede Bewertung. Die Motive sind ganz normalen Pressefotos entnommen. Die Bilder kann man fast schon als Realsatire betrachten, denn wer genau hinsieht entdeckt die Botschaft von selbst. Ein Papst, der routinemäßig den Boden küsst den er betritt, ein Staatsmann, der sobald die mediale Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet ist, eine staatsmännische Pose einnimmt auch wenn sie ihm so gar nicht stehen will. Die Frage nach Gut oder Böse, Falsch oder Richtig gerät zu einem Missverhältnis von Wahrheit und Realität. Und genau hieraus schöpft der Künstler nicht nur seinen Motive sondern auch seine künstlerische Ausdrucksform und balanciert dabei auf einem schmalen Grat zwischen Karikatur und Malerei, zwischen politischen und persönlichen Inhalten und zwischen Objektivität und Interpretation.

Galerie - Öffnungszeiten Sa, So 14 – 18 Uhr

Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Kunstverein Bad Aibling e.V.

Sonntag, 26.01.2025, 15.00 bis 18.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Martin-Luther-Hain 2, 83042 Bad Aibling

Aibling spricht

„Wechselwirkung“

Sprechen über das, was wichtig ist: Auf unserer Gesprächsbühne teilen Menschen wieder ihre persönlichen Erfahrungen und Gedanken mit dem Publikum. So entstehen Wortbeiträge, die Brücken bauen und es kommt das zur Sprache, was eine Begegnung mit Mitmenschen so wertvoll macht.

Mit dem übergreifenden Motiv „Wechselwirkung“ blicken wir auf das, was eine Gesellschaft zusammenhält - gesellschaftliches, politisches, soziales Engagement und in all dem blicken wir auch darauf, was uns Kräfte zieht.

Die Moderation hat Pfarrer Markus Merz; Café Friends vom Kreis Migration sorgt für Kaffee und Kuchen; Clemens Wagner für die Musik – dem gemeinsamen Austausch steht also nichts entgegen.

Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Evangelische Kirchengemeinde und des Historischer Verein Bad Aibling und Umgebung e.V.

Freitag, 31. Januar 2025, 19.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus, Martin-Luther-Hain 2, 83042 Bad Aibling

Kein Land, nirgends?

Musikalische Lesung mit Harald Roth und „Zwetschgndatschi“

Harald Roth liest aus dem Buch „Kein Land, nirgends?“ mit autobiografischen Texten von Menschen, die mit Gewalt aus ihrem Leben und ihrer Heimat vertrieben wurden, um anderswo neu zu beginnen. Geschichten die von menschlichem Leid, aber auch Hoffnung, Überlebenswillen und der Suche nach einem neuen Leben erzählen.

Das Buch spannt dabei einen Bogen von 1933 bis heute.

Begleitet wird die Lesung von musikalischen Darbietungen des renommierten Ensembles „Zwetschgndatschi“ mit einer ganz besonderen Interpretation des Genre der Klezmermusik.

Über Zwetschgndatschi:

Wie ein süßer Kuchen, mit Zimt und Zucker betörend im Geschmack, und eine Musizierhaltung, die unbändige Freude am Spiel mit Tradition und Freiheit ahnen lässt. So interpretieren die „munteren Herren vom süßen Kuchen“ seit 10 Jahre höchst eigenwillig das Genre der Klezmermusik – ursprünglich die Musik der osteuropäischen Juden, die mit ihren starken, bildhaften Melodien, hörbare Tragik und mitreißender Begeisterung, immer Ventil und Sprache ist. Bei den Max Mannheimer Gedenktagen präsentieren sich nun die Zwetschgn im Trio mit Reinhard Roller (Akkordeon, Piano, Gesang) Stephan Glaubitz (Kontrabass, Baritonhorn, Gesang) und Clemens Wagner (Gitarre, Gesang)

Reservierung: Alexandra Woköck, Alexandra.Wokoeck@kreis-migration-bad-aibling.de

Eintritt: 5 €/Person an der Abendkasse

Eine Veranstaltung des Kreis Migration Bad Aibling e.V.

Samstag, 1. Februar 2025, 19.00 Uhr

Galerie im alten Feuerwehrgerätehaus, Irlachstr. 5, Bad Aibling

Aiblinger Geschichten – Bürgermeister August Bastianelli – 1938-1945

Gesprächsrunde mit Alfred Breisl

Voller Neugier werden wir in einer Gesprächsrunde einen Blick auf einen Teil der Bad Aiblinger Geschichte werfen. August Bastianelli war Bürgermeister von 1938 – 1945 in Bad Aibling. Wir richten den Schweinwerfer auf das Geschehen zu dieser Zeit, urteilen aber nicht. Wir beobachten, analysieren basierend auf Dokumenten, Fakten und Erinnerungen. Wir setzen uns mit dem Zeitgeist und dem Geschehen während der Amtszeit auseinander – Adolf-Hitler-Straße, Haarscherung von zwei Frauen auf dem Marktplatz unter dem Johlen der anwesenden Menge – und dann wieder überraschender Zusammenhalt der Bad Aiblinger um zu überleben.

Recherchiert haben Alfred Breisl und Anneliese Wittkowski, an die Erzählungen Ihrer Eltern wird sich Sissi Zinner-Knarr erinnern und Fragen dazu stellen wird Irene Durukan.

Einlass 18.30 Uhr

Reservierung erforderlich: 0179-7325938 oder info@muttutgut.org

Eintritt frei

Eine Veranstaltung von Mut & Courage e.V.

Montag, 03.02.2025, 19.00 Uhr

Rathaus Bad Aibling, Marienplatz, Großer Sitzungssaal

Der Fotograf von Auschwitz

Autorenlesung mit Reiner Engelmann

Als Wilhelm Brasse (1917-2012) mit 22 Jahren in das Stammlager Auschwitz eingeliefert wird, ahnt er nicht, dass er als gelernter Fotograf zum Dokumentarist des Grauens wird. Seine Aufgabe ist es, die KZ-Insassen zu fotografieren. Menschen, die kurze Zeit später in den Gaskammern umgebracht werden. Wilhelm Brasse überlebt die Hölle von Auschwitz und spricht wenige Monate vor seinem Tod mit Reiner Engelmann über seine Erlebnisse. Entstanden ist ein sehr ergreifendes Buch gegen das Vergessen – mit einem Vorwort von Max Mannheimer – auch für Jugendliche ab 14 Jahren geeignet.

Eintritt 12,- EUR / erm. 10,- EUR

Eine Veranstaltung der Stadtbücherei & Förderverein der Stadtbücherei e.V.

Dienstag, 04.02.2025 Vormittag

Rathaus Bad Aibling, Marienplatz, Großer Sitzungssaal

„Die Schuld wohnt nebenan“ Lesung mit Reiner Engelmann

für Schulklassen ab 14 Jahren und Erwachsene

Sein Leben lang wohnt der 16-jährige Matthias neben Friedrich Schmidt. Er kannte den alten Mann gut - dachte er zumindest. Doch nach Schmidts Tod findet er heraus, dass der früher bei der SS war und bis zuletzt in Verbindung mit rechten Gruppierungen stand. Niemand in der Kleinstadt hatte davon gewusst. Matthias geht der Sache nach und reist zusammen mit seinem besten Freund Philipp bis nach Ascq in Frankreich. Dort treffen sie Menschen, deren Familien unter den Kriegsverbrechen von Schmidts SS-Einheit gelitten haben. Inspiriert von wahren Begebenheiten - Reiner Engelmann stellt sein gerade neu erschienenenes Buch vor.

Eintritt frei – telefonische Anmeldung (08061/4901-140) erforderlich – begrenzte Teilnehmerzahl
Eine Veranstaltung der Stadtbücherei & Förderverein der Stadtbücherei e.V.

Mittwoch, 05.02.2025, 19.00 – 20.45 Uhr

vhs-Haus, Heubergstraße 2, Vortragsraum

"Ruinenschleicher und Schachterleis - München nach 1945"

Film und Gespräch mit dem Produzenten Michael von Ferrari

München in der Nachkriegszeit: Wie war es, als Kind in einer in weiten Teilen zerstörten Stadt aufzuwachsen? Was prägte den Alltag? Mit welchen Gefühlen, Hoffnungen und Träumen erlebten sie das Wirtschaftswunder und die Schatten der Vergangenheit? Diesen Fragen gehen die Produzenten in dem Film anhand der Erzählungen von 28 Zeitzeug:innen tiefgründig und humorvoll nach und laden Sie ein, diese spannende Reise zu begleiten.

Der Produzent Michael von Ferrari, an dessen ehrenamtliche Projektgruppe "München - Zeitreisen" der Gesamterlös geht, steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung. Volkshochschule Bad Aibling e.V.

Begrüßung: Kulturreferentin Elisabeth Geßner

Eintritt 10 EUR mit Anmeldung bei der vhs oder an der Abendkasse

Eine Veranstaltung der VHS Bad Aibling e.V.

Mittwoch 12. Februar, 19.30 Uhr

Aula St. Georg Schule, Sonnenstraße 36, Bad Aibling

„Die Eingeborenen von Maria Blut“ von Maria Lazar

Lesung mit Michael Stacheder

Österreich zu Beginn der 30er Jahre. Im beschaulichen Kurort Maria Blut beginnt es zu brodeln. Auf den Straßen, am Marktplatz und in der Kirche wird getuschelt: Hat dieser oder jener nicht eine Halbjüdin als Mutter? In nur wenigen Monaten spitzt sich die Lage zu: Radikalisierte Männergruppen paradien durch die Straßen und skandieren: »Heil! Heil!«. Wunderheiler und falsche Propheten tauchen auf und verkünden den bevorstehenden Weltuntergang, deklassierte Adelige schimpfen auf die »Saurepublik«, und schließlich steht auch noch die örtliche Konservenfabrik in Flammen. Klammheimlich, wie ein schleichendes Gift, breitet sich die NS-Ideologie in einem österreichischen Provinznest aus – und am Ende ist nichts mehr, wie es war.

Schon im dänischen Exil, wohin sie bereits 1933 zusammen mit ihrer Tochter Judith emigrierte, schrieb Maria Lazar an ihrem großen Zeit- und Widerstandsroman *Die Eingeborenen von Maria Blut*, den sie bereits 1937 in Auszügen in der bekannten Moskauer Exilzeitschrift *Das Wort* von Bertold Brecht veröffentlichen konnte. Nach rund 60 Jahren seit seiner letzten Veröffentlichung wurde dieses einzigartige Werk, das vergleichbare Arbeiten der Zeit an satirischer Schärfe bei weitem übertrifft, nun endlich einem aufgeschlossenen Lesepublikum wieder zugänglich gemacht. *Die Eingeborenen von Maria Blut* wurden 2023 am Burgtheater Wien uraufgeführt.

Eintritt 12 Euro

Eine Veranstaltung des Max-Mannheimer-Kulturtage e.V.

Änderungen vorbehalten

Stand 9.11.2024

Eine Veranstaltungsreihe von Max Mannheimer Kulturtage e.V.

Ansprechpartnerin Presse:

Martina Thalmayr, presse@max-mannheimer-kulturtage.de, mobil 0178 8480971

[www. Max-mannheimer-kulturtage.de](http://www.Max-mannheimer-kulturtage.de)